

habe. So heisset es auch bey verschlossenem Mutter-Munde nicht Kreisten bey den aller ersten anfangenden Wehen/ es wäre denn eine Erstlinge/ die bey Jahren wäre/ daß der Leib vom Tragen des Kindes nicht nachgeben wolte/ welches aber gar selten geschieht. Solcher Zustand ist nicht zu verhüten/ und haben solche Leute gemeintlich schweres Kreisten. Es ist ihnen wol etwas zu helfen/ ich weiß es dir aber/ wegen deiner noch Unerfahrenheit/ nicht zum Verstande zu bringen/ es möchte mehr schädlich als nützlich seyn. Jedoch mußt du Achtung drauff geben/ nemlich auff den Mutter-Mund/ da wirst du befinden/ wie viel duzent Wehen bey solchen strengen Geburten wenig Oeffnung machen/ und wirst wissen mit Grunde dabey zu trösten von einer Stunde zu der andern/ wie viel es sich ändert. Du hast nöthig/ so bald sich die Oeffnung giebet/ daß du mit zwey Fingern hineinfaßt/ den Mutter-Mund zurück zu halten/ weil bey solcher harten Geburt leichtlich Mutterseuckung folget. Du faßt ihn nicht so wol in acht nehmen/ es ist desto besser ihn zurückhalten/ (ich rede nicht von zu hartem zurückstossen/ sondern nur vom zurück- oder anhalten des innern Mutter-Mundes/ daß der nicht in den starck durchdringenden Wehen Schaden leide) denn im zurückhalten des Mutter-Mundes kan kein Schade geschehen/ wie ich es meyne; Aber wenn er mit Gewalt zurück gedrückt wird/ so würde die Frucht auffgehalten/ oder müßte der Mutter-Mund Schaden leiden/ welches keines zu verantworten wäre. In nothdürfftigem zurückhalten verhüttet es die Gefahr wegen Ausseuckung der Schelde und des innern Mutter-Mundes/ fördert auch zur Geburt/ weil die Wehen durchgehen können/ und sich nicht dabey hemmen. Hier wil ich auch des Ausweichens oder Vorzugs des Mutter-Mundes gedencken. Ich nenne es einen Vorzug vor den Kopff. Damit du es aber desto besser fassen mögest/ wil ich es dir beschreiben. Die meisten Wehe-Mütter/ welche gleichwol
so